

Zeitschrift: Bulletin du collectionneur suisse : livres, ex-libris, estampes, monnaies
= Bulletin für Schweizer Sammler : Bücher, Ex-libris, Graphik, Münzen

Herausgeber: Schweizer Bibliophile Gesellschaft; Vereinigung Schweizerischer
Bibliothekare

Band: 2 (1928)

Heft: 11

Vereinsnachrichten: Die Bibliophilen Tagung in Wien

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

tions de cette association, le *Musée neuchâtelois* et le *Messenger boiteux de Neuchâtel*. Il fut aussi, jusqu'à son décès, le secrétaire du *Dictionnaire historique et biographique suisse*, actuellement en cours d'édition.

En 1897, Jean Grellet devint secrétaire permanent de la Société suisse des Maîtres imprimeurs, ce qui l'obligea, conformément aux statuts, à fixer successivement son domicile dans les villes choisies comme Vorort de la corporation; en vertu de ses fonctions, il rédigea pendant vingt ans le *Journal des Imprimeurs*, de 1897 à 1917. Au cours de cette carrière itinérante, il n'abandonna pas ses passe-temps favoris, continuant à s'occuper d'héraldique et d'histoire, ainsi que de sa collection d'ex-libris; celle-ci fut rachetée par Mr. Frédéric Raisin après la mort de son propriétaire, survenue le 4 septembre 1918, à Peseux, près de Neuchâtel.

(à suivre)

Dr. Alfred Comtesse.

Die Bibliophilen Tagung in Wien.

Die grosse Weimarer Bibliophilen Gesellschaft hielt dieses Jahr ihre Hauptversammlung als Gast der Wiener Bibliophilen Gesellschaft am 29. September bis 2. Oktober in Wien ab. Der Vorsitzende der letzteren, Hr. *Hans Feigl* und Hr. Dr. *Kurt Thomasberger* hatten mit einem Stab von Mitarbeitern eine Organisation vorbereitet und durchgeführt, die rückhaltloses Lob und Bewunderung verdient. Es wurde soviel geboten, dass diese Tagung wohl zu den glanzvollsten Bibliophilen Kongressen zu zählen ist. Den Auftakt bildete am Samstag abend, den 29. September, der feierliche Empfang durch den Vize-Bürgermeister *Emmering* im prachtvollen Neuen Rathause, wo in dem grossen Festsale den Gästen ein Abendbankett mit ca. 500 Gedecken geboten wurde, das mit den Wiener Weisen des Ganglberger Orchesters, mit Volksliedern, Jodlern und Volkstänzen gewürzt war.

Am Sonntag vormittags, den 30. September, fand im Sitzungssaale der Präsidentschaftskanzlei unter der Leitung des Präsidenten *F. von Zobelitz* die Hauptversammlung statt, in welcher einleitend der deutsche Gesandte Graf *Lerchenfeld* über das Wesen der Bibliophilie sprach, Professor Dr. *Conrad Höfer* den Rechenschafts- und Kassenbericht ablegte. Das Haupttraktandum war der Antrag, die Mitgliederzahl von 1200 auf 1800 zu erhöhen oder den Numerus clausus ganz fallen zu lassen. Nach lebhafter Diskussion wurde er abgelehnt und die Zahl von 1200 Mitgliedern beibehalten. Die Anregung, unter den einzelnen Vereinigungen die Bücherspenden auszutauschen, wurde befürwortet, ebenso die Bildung eines Arbeitsausschusses aus 16 Mitgliedern der lokalen Gesellschaften gutgeheissen.

Ein besonderer Genuss war für die Bibliophilen der darauffolgende Empfang im Prunksaale der Nationalbibliothek. Hr. Generaldirektor Dr. *J. Bick* begrüßte die Festgäste mit einem Hinweis auf die Entwicklung der berühmten Sammlung; die Bibliothekare übernahmen die Führung zu der Ausstellung der wertvollsten, wunderschönen Handschriften, Miniaturen und Seltenheiten; die österreichische Ex-libris Gesellschaft hatte damit eine bemerkenswerte Ausstellung gediegener, moderner Ex-libris verbunden.

Der Abend vereinigte die Teilnehmer zum Festbankett in den prachtvoll dekorierten Sophiensälen, wobei ein Toast dem andern folgte; eindrucksvoll waren die kernigen, geistreichen Worte des Bundesministers *Schmitz* über die Kulturaufgaben des Buches; Dr. *G. Kirstein* schilderte in humorvoller, witziger Weise die reiche Bücherspende, die mit einer schönen Bücherkassette ein Paket von ca. 6 Kg. ausmachte und jedem Teilnehmer verabreicht wurde; das beigelegte gedruckte Verzeichnis enthält nicht weniger als 46 Nummern.

Der zweite Tag (1. Oktober) wurde mit dem Empfang durch den Bundespräsidenten *Hainisch* eingeleitet. Darauf folgte die Fahrt in Autocars in das vielbesuchte Stift *Klosterneuburg* mit einem Rundgang durch die berühmte Stiftskirche, Bibliothek und die Kaiserzimmer. Am Abend war für die Bibliophilen eine Festaufführung im Burgtheater, *M. Mells* ergreifendes „Nachfolge Christspiel“.

Der Dienstag (2. Oktober) setzte der ganzen Organisation die Krone auf durch die Autofahrt und den Besuch des Schlosses *Ernstbrunn*. Der bekannte Bibliophile und Schlossherr *Prinz Heinrich XXXIX. Reuss* jüngere Linie bewirtete die Gäste und zeigte ihnen Schloss und Schätze in gastfreundlichster Weise; es war keine leichte Aufgabe für den grosszügigen Spender.

Den Abschluss bildete am Abend der Empfang beim deutschen Gesandten *Graf Lerchenfeld*.

Ein Gefühl des Dankes gegenüber den gastfreundlichen Wiener drängte sich jedem Teilnehmer auf. Unter ihnen waren auch 6 Bibliophilen aus der Schweiz, die als Mitglieder der Weimarer Gesellschaft teilnahmen. Die Wienertage werden sie nicht so schnell vergessen. *W. J. M.*

Zur Zürcher Kunstchronik.

Die Kupferstichsammlung der Eidgen. Techn. Hochschule schloss mit dem 31. Oktober ihre Ausstellung des graphischen Nachlasses von *A. K. Otth*. Dadurch, dass das Werk dieses Künstlers nunmehr der weitesten Oeffentlichkeit bekannt gemacht wurde, erscheint die Gruppe der bernischen Kleinmeister um 1830, der *Lafond*, *Lory*, *König* und *Weibel* um eine markante Persönlichkeit erweitert.

Gewissermassen als Fortsetzung dieser Ausstellung werden Mitte November die schönsten Aquarelle aus der Blütezeit der schweizerischen *Kleinmalerei* (1770—1830) an die Reihe kommen, Blätter, die zumeist aus der Sammlung *R. Bühlmann* stammen, einer der bedeutendsten auf diesem Gebiete. Sie wurde bekanntlich 1890 von der Eidgenossenschaft angekauft und der Eidgen. Kupferstichsammlung überwiesen.